

LOREDANA SPERINI

„*quello che conta*“

22. Mai - 10. Juli 2010

Vernissage Freitag, 21. Mai, 18h

Freymond-Guth und Co. Fine Arts freut sich, eine für viele wohl visuell überraschend menschenleere und abstrakte Ausstellung der Künstlerin Loredana Sperini (IT, *1970, lebt in Zürich) anzukündigen.

Seit einigen Jahren sorgt Loredana Sperini mit ihren mit schwarzem Faden auf blütenweissen Stoffen gestickten, figürlich befremdenden Bildern und ihren teils meterlangen Wandarbeiten aus Wachs international für Aufmerksamkeit. Schemenhafte Wesen mit ästhetischen und atmosphärischen Störungen wohnen diesen Werken inne. Derartige Protagonisten sind in ihren neuesten Arbeiten gänzlich abwesend. Einst figürliche Wachszeichnungen in Schwarz oder Weiss sind einer bunt strahlenden aber doch mehrheitlich düsteren Wachsmalerei gewichen – Sperini bannt hier nicht mehr die Bewegung auf Papier und Stoff, sondern vibrierende Farbflächen auf Holz.

Dabei geht die ihren Arbeiten innewohnende geheimnisvolle Stimmung keineswegs verloren. Vielmehr wird man als BetrachterIn in eine architektonische Welt entführt, die unterschiedliche Assoziationen wachruft. Die formale Sprache ihrer raumgreifenden Architektur hat sie bereits in ihrem zeichnerischen Werk angelegt: Linien und räumliche Ebenen richten sich da gebündelt gegen den Himmel, stützen Fratzen und Gesichter. Vergleichbare Elemente hat die Künstlerin in einer stählernen Skulptur nun wieder aufgenommen und faltet hier einen dreidimensionalen Raum auf, der Kulisse und scheinbar begehbare Skulptur zugleich ist. Neben Stahlrohren und einer Holzkonstruktion, in der sich glänzende und matte Flächen abwechseln, wächst die Skulptur durch die Reflexionen der eingesetzten Spiegelflächen in unendliche Dimensionen. Während sich die BetrachterIn in früheren Spiegel-Wandarbeiten in einem fragmentierten Selbstportrait wiederfinden, ziehen einem hier die Spiegelungen in das Innenleben der Skulptur hinein.

Die auf den Raum hin konzipierte Skulptur wird gesäumt von neuen Wachsmalereien der Künstlerin. Diese sind den früheren Reliefs in Schwarz oder Weiss nur noch in ihrer Haptik und ihrem Reliefcharakter verwandt. Sie sind gänzlich abstrakt und in Bezug auf ihre Farbigkeit hat Sperini eine neue Sprache entwickelt. Aus einer vorwiegend dunklen Tonigkeit spriessen in einem Spektrum von Violett, Blau, Gelb, Grün und Rot Quadrate und Dreiecke auf rechteckigen Holzträgern. Schicht für Schicht trägt Loredana Sperini die heisse Wachsmischung auf die Platten auf, arbeitet an gewissen Stellen tagelang, während andere unmittelbar sich stimmig in das Bildganze einfügen. Davon zeugen auch die unterschiedlichen Dicken der verschiedenen Flächen, als Zeichen für eine intensive und vielleicht auch nervenaufreibende Auseinandersetzung zwischen Malerin und Oberfläche.

Loredana Sperinis Bilder verbreiten eine spirituelle Energie, die sich auch in der in Spitzen zusammenlaufenden und somit auch an Bergketten erinnernden Skulptur manifestiert. Das Bergmotiv und vor allem aber eine feurige Farbwahl erinnern unweigerlich an einen Ernst Ludwig Kirchner oder aber an die weniger bekannte Expressionistin Marianne von Werefkin, die nach Ausbruch des ersten Weltkrieges ihr Leben, wie Kirchner auch, in der Schweiz verbrachte.

Ein weiterer Assoziationsstrang lässt sich zur Alchemie ziehen: in der Schmelze bewahrter Wachs wird aus Fritöse-Gefässen in meditativer Handlung zu flirrenden Farbflächen zusammengefügt. Was sich unseren Augen offenbart, scheint von einer tieferen Wahrheit zu zeugen; tiefe und auch abgründige Welten eröffnen sich über eine Oberfläche.

Nicht selten denkt man an Kirchenfenster, an vielleicht göttliche Erleuchtung, aber auch an brennende Horizonte und bedrohlichen Untergang. Nach wie vor spielen in den Arbeiten Sperinis emotional stark konnotierte Materialien eine grosse Rolle, sowie Spiegel, Holz und Wachs. Ursprünglich dem Zeichnerischen verschrieben, ist sie in der Verwendung der eben genannten Materialien mit der gleichen Sensibilität am Werk, welche Assoziationen an Wärme und Geborgenheit, sie spenden Licht und Energie wecken.

Die einzige sozusagen figurliche Arbeit befindet sich im Kabinett des Ausstellungsraumes: es handelt sich um in einander verschlungene Hände aus verschiedenen Wachstönen. Vielleicht liest sich die Abstraktion der restlichen Ausstellung mit genau diesem konkreten menschlichen Hinweis und mit dem Wissen um ihre vorangehenden Arbeiten, noch mehr wie ein Spiegel der menschlichen Seele. Nach wie vor kreist Sperinis Werk um die grundlegenden Befindlichkeiten der menschlichen Existenz: Angst, Furcht, Zerrissenheit, Flucht sind nur einige der Begriffe, die hier angeführt werden sollen.

Alexandra Blättler, Mai 2010

Für Fragen und Bilder wenden Sie sich bitte an die Galerie
office@freymondguth.com
+41 (0)44 240 0481

Loredana Sperini (IT, *1970, lebt in Zürich) hat in Zürich und Luzern Kunst studiert.

Ausstellungen und Projekte (Auswahl, s= Einzelausstellung):

- 2010: Freymond-Guth & Co. (s), Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich, Autocenter, Berlin, D, Substitut, Berlin, D
- 2009: Holster Projects, London, UK, Cueto Project, New York, US, Contemporary Art Center, Vilnius, LT, Dienstgebäude, Zurich, CH, Swiss Art Award, Basel, Werk- und Atelierstipendium Zurich, Helmhaus, Zurich, CH
- 2008: Kunsthau Zürich, CH, Citric Gallery, Brescia, IT, Cafe Gallery Projects, London, UK, Artnews Projects, Berlin, D, Canton of Zurich Grants, Zurich, CH
- 2007: Freymond-Guth & Co, Zurich, CH (s), La rada, Locarno, CH(s), Substitut, Berlin, D, fruehsorge gallery, Berlin, D, Kunstmuseum Lucerne, CH, Museum Appenzellerland, CH
- 2006: Kunstgriff, Zurich, CH (s), Swiss Art Awards, Basel, CH, Freymond-Guth & Co, Zurich, CH, Werk- und Atelierstipendium Kanton Zurich, Zurich, CH Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon, CH
- 2005: Kunsthalle St.Gallen, CH(s), Galerie Art-Magazin, Zurich, CH (s), Kunstmuseum Lucerne, CH, K3 Projekt Space, Zurich, CH, O Artoteca, Milano, IT, Pilot:2, London, UK, Les Complices*, Zurich, CH, Museum Bellerive, Zurich, CH, Kunstverein Jena, Jena, D
- 2004: Les Complices*, Zurich, CH, Helmhaus, Zurich, CH, Kunstmuseum Solothurn, CH, Stiftung Binz39, Zurich, CH, Dina4 Projekte Munich, D (s)
- 2003: Kunstmuseum Thun, CH (s), Landpartie N∞ 5, Zurich, CH, o.T. Raum fuer aktuelle Kunst, Lucerne, CH (s), Swiss Art Awards, Basel, CH
- 2002: Kunstmuseum Lucerne, CH, Kunstpanorama Lucerne, CH

Preise und Stipendien:

- 2008: Werkbeitrag Kanton Zürich
- 2006: Werkbeitrag Kanton Zürich, Atelierstipendium Berlin, Landis & Gyr
- 2004: Kunstpreis St. Gallen, Swiss Art Award, Werkstipendium Stadt Zürich
- 2003: Swiss Art Award, Atelierstipendium Stiftung Binz39, Zurich, Werkbeitrag Kanton Zürich, Werkstipendium Stadt Zürich
- 2002: Werkstipendium Luzern